

V0340/16

öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 03.05.2016

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de
www.gruene-ingolstadt.de

| Gremium | Sitzung am |
|----------|------------|
| Stadtrat | 16.06.2016 |

„Becherhelden“ - weniger heißt Mehrweg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Ingolstadt hat gerade kürzlich zur weiteren Ermöglichung der temporären Eisfläche auf dem Paradeplatz seine „Eishelden“ bekommen. Die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen möchte die „Heldengalerie“ ebenso ernsthaft nun um „Becherhelden“ erweitern.

Es werden immer mehr Einwegbecher für Heißgetränke (Kaffee, Tee, Kakao) to go verbraucht. Die Lebensdauer von solchen Einwegbechern ist allerdings kurz, sie beträgt durchschnittlich nur 15 Minuten. So kommt es, dass – nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe – stündlich 320.000 Einwegbecher verbraucht werden. Das macht fast 3 Milliarden Becher im Jahr. Für die Herstellung werden zehntausende Tonnen Holz und Kunststoff (Deckel) sowie Milliarden Liter Wasser verbraucht – Ressourcen, die verloren gehen. Hinzu kommt, dass immer mehr weggeworfene Einwegbecher Straßen, öffentliche Plätze und die Natur verschmutzen. Kurz: To-Go- Becher sind ein Symbol unserer Wegwerfgesellschaft und eine Belastung für unsere Umwelt.

Umweltfreundlicher ist es, einmal produzierte Becher mehrfach zu benutzen. Mehrwegbecher sind, obwohl sie aufwendiger hergestellt werden müssen, deutlich umweltfreundlicher. Die Entlastungen während der Nutzungsphase überwiegen die höheren Belastungen gegenüber Einwegbechern während der Herstellungsphase. Mehrweg, das zeigen auch die schon lange etablierten Mehrwegflaschensysteme für Kaltgetränke (Wasser, Bier etc.), schont Ressourcen, schützt das Klima und vermeidet Abfälle. Kürzlich hat Umweltreferent Dr. Rupert Ebner gemeinsam mit den Taxifahrer*innen auch einen „Startschuss“ für weniger Einwegbecher in Ingolstadt gegeben. Wir stellen daher folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Ingolstadt wirkt in geeigneter Weise (Aufklärung, freiwillige Vereinbarungen) auf alle Abgabestellen von Einwegbechern (Gastronomen, Imbissbetriebe, Hotels etc.) im Stadtgebiet ein, um die Verwendung von Einwegbechern zu reduzieren bzw. einzustellen, um damit Mehrweg zu fördern.
2. Die Stadt Ingolstadt legt dem Stadtrat bis Ende 2016 ein konkretes Konzept für ein Pilotprojekt in der Alt-/Innenstadt zur Schaffung eines Mehrwegsystems als Ersatz für Einwegbecher vor.

Ein solches Pilotprojekt als Leuchtturm für weitere Initiativen könnte z.B. gemeinsam mit Gastronomen in der Innenstadt gestaltet werden. Es könnte ein künstlerisch gestalteter Innenstadt-Mehrwegbecher eingeführt werden. Dieser Becher könnten beispielsweise auch zentral gereinigt und durch ein Hol-/Bringsystem damit einfach in der Verwendung für die Abgabestellen gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Christian Höbusch

gez.

Barbara Leininger

gez.

Petra Kleine (Fraktionsvorsitzende)

gez.

Dr. Christoph Lauer